Lokales Netzwerk Kreis Warendorf

Birgit Ossege
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Tel. 02581 53 4040
Fax 02581 53 4099

Birgit.Ossege@kreis-warendorf.de
www.kreis-warendorf.de

Infos aus dem Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf

Ausgabe 33 – März 2019

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Fach- und Lehrkräfte der Offenen Ganztagsschulen, sehr geehrte Damen und Herren!

Allmählich verabschiedet sich der Winter und die ersten Frühlingsboten machen sich im Garten bemerkbar – Zeit um wieder Kräfte zu sammeln und Neues anzugehen – auch für junge Nachwuchsforscher. Unser erster Newsletter in diesem Jahr hält wieder zahlreiche Informationen aus dem näheren und weiteren Forschungsumfeld für Sie bereit - viel Vergnügen beim Lesen!!

1. Über den Tellerrand geschaut: Neues aus der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Deutscher Kitaleitungskongress 2019
Treffen Sie das "Haus der kleinen Forscher"!

Die Stiftung "Haus der kleinen Forscher" stellt mit einem Infostand an allen sechs Standorten des Deutschen Kitaleitungskongresses 2019 ihr Angebot zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vor. Fachliche Impulse zu BNE erhalten Sie in einem Praxisforum.

Treffpunkte und Termine

26./27. März | Düsseldorf
09./10. April | Leipzig
07./08. Mai | Berlin
21./22. Mai | Stuttgart
25./26. Juni | Augsburg
24./25. September | Berlin

Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung Vorbild sein und die Welt bewegen

Lernen Sie das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kennen – anhand anschaulicher Kurzfilme aus Kitas, die dieses Konzept bereits umsetzen. Lernen Sie, warum und wie Ihre Kita von dem Konzept profitiert und wie Sie es nachhaltig verwirklichen können. Das Praxisforum gibt Ihnen dazu wertvolle Tipps. Mehr **Infos zum Vortrag** finden Sie hier:
https://www.deutscher-kitaleitungskongress.de/2019/programm/kongress-programm/vortrag/gestalten-sie-in-ihrer-kita-die-zukunft/

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Partner: Helmholtz-Gemeinschaft Siemens Stiftung Dietmar Hopp Stiftung Deutsche Telekom Stiftung

Themenworkshop Informatik

Eins nach dem anderen – Abfolgen im Alltag

Die Mädchen und Jungen erkunden ihren Alltag im Hinblick darauf, welche Tätigkeiten sie in welcher Reihenfolge machen. Sie stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Außerdem setzen sie sich mit Anleitungen auseinander, bei denen es neben der richtigen Reihenfolge auch um eindeutige Anweisungen geht.

Wie beginnt mein Tag?

Tragen Sie mit den Kindern zusammen, was sie morgens nach dem Aufstehen alles tun. Lassen Sie die Mädchen und Jungen jeweils einen passenden Gegenstand als Symbol für die entsprechende Tätigkeit in die Mitte legen, zum Beispiel Zahnbürste, Müslischale, Anziehsachen, Schuhe, Waschlappen. Was machen alle Kinder am Morgen, was nur wenige?

Ordnen Sie gemeinsam mit den Mädchen und Jungen die Gegenstände in der Reihenfolge, wie sie benutzt werden, und diskutieren Sie diese. Ist es zum Beispiel wichtig, erst zu frühstücken und sich danach anzuziehen? Oder spielt außer der persönlichen Vorliebe die Abfolge dabei keine Rolle? Und bei welchen Tätigkeiten kommt es sehr wohl auf die richtige Reihenfolge an? Kann man zum Beispiel zuerst den Pullover und anschließend das Unterhemd anziehen? Welche Handlungsabläufe fallen den Kindern noch ein, bei denen die richtige Reihenfolge wichtig ist?

Betrachten Sie dazu mit den Mädchen und Jungen zum Beispiel den Tagesablauf in der Einrichtung, einen Besuch im Schwimmbad oder das Backen eines Kuchens.

Alltagsbezug

Der Alltag der Kinder ist voll von Handlungen, die sie in einer bestimmten Reihenfolge tun müssen, zum Beispiel erst die Tür öffnen, dann hindurchgehen oder erst ein Glas holen, dann einschenken. Bei anderen Tätigkeiten können sie sich die Reihenfolge aussuchen: Beim Tischdecken beispielsweise ist es egal, ob zuerst die Teller oder zuerst die Becher auf den Tisch kommen. Kinder wissen oft genau, wann ihnen eine bestimmte Abfolge wichtig ist: zum Beispiel der Abschiedskuss, bevor Mama geht, oder die Gute-Nacht-Geschichte vor dem Einschlafen.

Wie kann ich falten?

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier. Geben Sie nun eine Faltanweisung, zum Beispiel: "Faltet das Blatt Papier." Erklären Sie den Mädchen und Jungen, dass sie die Anweisungen so ausführen sollen, wie sie sie verstanden haben – nicht nachfragen und nicht bei den anderen Kindern abgucken. Ein "Richtig" oder "Falsch" gibt es nicht. Vergleichen Sie gemeinsam die gefalteten Blätter. Sehen alle gleich aus oder gibt es Unterschiede? Was meinen die Mädchen und Jungen, wie man die Anweisung besser formulieren könnte, damit alle exakt auf die gleiche Art falten? Jetzt gibt ein Kind eine möglichst präzise Anweisung und die anderen falten. Sehen die gefalteten Blätter nun gleich aus?

Lernerfahrung:

Eine Anweisung muss eindeutig formuliert sein, wenn ein ganz bestimmtes Ergebnis erzielt werden soll.

Schritt für Schritt

Bereiten Sie die Zwischenschritte eines gefalteten Objekts vor, zum Beispiel eines Papierfliegers. Fordern Sie die Gruppe auf, die teilweise gefalteten Blätter so zu sortieren, dass sie der Reihenfolge der Faltschritte entsprechen. Lassen Sie nun die Mädchen und Jungen den Flieger nach dieser "Anleitung" selbst falten.

Wissenswertes für interessierte Erwachsene

Algorithmen sind eindeutig formulierte Handlungsvorschriften mit genau beschriebenen Einzelschritten. Faltanleitungen oder Kochrezepte können in diesem Sinne auch als Alltagsalgorithmen verstanden werden. Computer können nur Algorithmen verarbeiten, die in bestimmten Programmiersprachen geschrieben sind. Um einen Algorithmus zu formulieren, muss man sich zuvor über die dazugehörigen Prozesse und Abläufe klar werden. Diese können mit Hilfe eines Ablaufdiagramms veranschaulicht werden. Dabei werde die einzelnen Handlungschritte symbolisch dargestellt und mit Richtungspfeilen entsprechend der möglichen Abfolgen verbunden.

Geben Sie den Kindern anschließend eine weitere Faltanleitung in Form von Fotos oder Skizzen. Fordern Sie die Mädchen und Jungen auf, diese ebenfalls in die richtige Reihenfolge zu bringen und dann nach zu falten. Fehlt den Kindern ein Zwischenschritt, der ihnen an einer kniffligen Stelle weitergeholfen hätte?

Fragen Sie die Mädchen und Jungen, bei welcher Art der Anleitung – die realen Zwischenschritte oder die Bilder – sie die Reihenfolge klarer erkennen konnten.

Lernerfahrung:

Eine Anleitung kann auf verschiedene Arten dargestellt werden.

Weiter mit dem Computer:

Wenn Sie das nächste Mal Fahrkarten für die Gruppe kaufen, betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern den eigenen Handlungsablauf. Welche Tasten müssen die Mädchen und Jungen in welcher Reihenfolge drücken?

Entdeckungskarten finden Sie hier: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/6_Experimente/Informatik/Informatik_Entdeckungskarten_EinsNachDemAnderen.pdf

Themenworkshop Technik

Wohin geht unser Müll?

Jeder kennt die Müllabfuhr. Erkunden Sie mit den Kindern, wie unterschiedlich der Müll ist und welche verschiedenen Stationen der Abfall mit der Zeit durchläuft.

Darum geht's

Müll entsteht, wird weggeworfen und abtransportiert. Aber wohin geht der Müll, was wird daraus und warum trennen wir ihn? Die Kinder erkunden unterschiedliche Müllsorten und entdecken Sammelstellen in ihrer Umgebung. Außerdem erfahren sie, dass man nicht mehr benötigte Dinge auch tauschen, spenden oder beim Trödelmarkt anbieten kann.

Alltagsbezug

Mit Begeisterung sehen die Kinder dem Müllauto zu, wie es durch die Straße fährt. Welchen Müll nimmt es mit? Und warum gibt es unterschiedliche Mülleimer und Sammelstellen? Wo sind diese? Die Mädchen und Jungen sind auch fasziniert davon, wie Pfandflaschen im Automaten verschwinden oder Altglas im Container klirrt.

Einstimmung: Welchen Müll gibt es?

Was haben die Kinder zuletzt weggeworfen und wohin haben sie es geworfen? Zeigen Sie den Mädchen und Jungen verschiedene Müll- bzw. Abfallsorten. Aus welchen unterschiedlichen Materialien bestehen die Sachen? Das Bonbonpapier ist aus Plastik, die Zeitung ist aus Papier, die Bananenschale besteht aus ganz vielen verschiedenen Stoffen. Welche Materialien gibt es noch und wohin bringt man sie? Gibt es bei Ihnen in der Bildungseinrichtung verschiedene Mülleimer dafür? Schauen Sie gemeinsam mit den Kindern nach, wo diese stehen. Gibt es vielleicht sogar einen Komposthaufen?

Fragen Sie die Mädchen und Jungen auch, ob es Dinge gibt, die man eigentlich gar nicht wegschmeißen muss, weil man noch etwas damit machen kann. Was soll mit dem kaputten Teddy geschehen, kann man seinen Arm wieder annähen? Was kann man aus Joghurtbechern oder Milchkartons noch alles herstellen? Wofür ist die Bananenschale und der Apfelrest noch gut?

Akivität: Mülldetektive

Für welchen Müll gibt in der Nähe Sammelstellen? Wohin kann man zum Beispiel das Altglas bringen? Gibt es einen Recyclinghof, zu dem man Altpapier bringen kann und wo ist der nächste Pfandflaschenautomat? Gehen Sie mit den Kindern auf Erkundungstour. Wie viel Müll und welche Mülleimer entdecken sie unterwegs, gibt es einen speziellen Müllcontainer in der Nähe? Und wie weit ist es bis zum Betriebshof, von dem die Müllwagen kommen? Die örtlichen Müllentsorger bieten oft auch Führungen an oder haben Materialien für Umweltbildung entwickelt. Organisieren Sie den nächsten Ausflug doch einmal zu einem Recyclinghof.

SIE BRAUCHEN

- Verschiedene Abfälle: Bananenschalen, Zeitungspapier, Plastikverpackungen, Altglas, Pfandflaschen, leere Batterien
- Papier für Plakate
- Gebrauchte Gegenstände und Spielsachen, die verkauft oder getauscht werden dürfen

Lernerfahrung:

Es gibt nicht nur Mülleimer im Haus und auf dem Grundstück, sondern überall im Ort. Für die verschiedenen Müllsorten gibt es auch verschiedene Sammelstellen.

Aktivität: Tauschmarkt

Veranstalten Sie mit den Mädchen und Jungen eine Tauschbörse. Wer hat ein gebrauchtes Buch oder Spielzeug, das er nicht mehr mag? Jedes Kind bringt etwas mit, das es mit einem anderen Kind tauschen kann. Sprechen Sie dies aber unbedingt mit den Eltern vorher ab. Sie können auch gemeinsam mit den Mädchen und Jungen einen Trödelmarkt organisieren. Wo wäre ein geeigneter Platz dafür? Welcher Tag und welche Uhrzeit kommen in Frage? Was muss alles aufs Plakat zur Ankündigung? Klären Sie vorher mit den Kindern, was mit dem eingenommen Geld geschehen soll. Es könnte für eine gemeinsame Gruppenaktivität genutzt oder an eine Hilfsorganisation gespendet werden.

Lernerfahrung:

Über Dinge, die man nicht mehr braucht, freut sich vielleicht noch jemand anderes und nebenbei wird Müll vermieden und werden Rohstoffe eingespart. Ein Trödelmarkt muss gut organisiert sein.

Entdeckungskarten gibt es hier: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/6_Experimente/Technik/Von_Hier_nach_Da/TechnikVonHierNachDa_Entdeckungskarte_6_Muell.pdf

Wissenswertes für interessierte Erwachsene

In Deutschland entstehen riesige Mengen an Hausmüll, etwa 600 Kilogramm pro Einwohner im Jahr. Das ist mehr als in den meisten Ländern und dabei werden viele Rohstoffe und viel Energie verbraucht. Neben Mülltrennung und -verwertung ist die Müllvermeidung deshalb ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes. Plastik kann zerkleinert, geschmolzen und zur Herstellung neuer Kunststoffprodukte wie Folien oder Getränkekästen verwendet werden. Leider passiert es zu oft, dass Plastik verbrannt oder in andere Länder exportiert wird. Papier wird zerfasert, von Fremdstoffen befreit und zur Produktion von Recyclingpapier verwendet. Bioabfälle werden kompostiert oder zur Gewinnung von Biogas genutzt. Der Restmüll wird größtenteils verbrannt und zur Energiegewinnung genutzt. Abfälle, die nicht recycelt oder verbrannt werden können, werden auf Deponien entsorgt. Diese müssen absolut sicher sein und den Austritt von zum Beispiel Gasen und Sickerwasser verhindern.

s. auch das Angebot der AWG in „Neues aus dem Netzwerk“!!!

Neuer Forschungsüberblick

Geschlechterunterschiede in der frühen MINT-Bildung

Foto: Imago/Westend61

Die Stiftung Haus der kleinen Forscher hat einen Forschungsüberblick zum Thema „Geschlechtsunterschiede in der frühen MINT-Bildung“ veröffentlicht. Damit können sich alle Interessierten über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung rund um das Themenfeld informieren

Die Autorinnen des Forschungsüberblicks, Elisa Oppermann und Lena Keller, haben unter anderem Forschungsliteratur zu folgenden Fragen ausgewertet: Interessieren sich Mädchen in der Kita genauso für das Forschen zu MINT-Themen wie Jungen? Welche Faktoren beeinflussen die Entwicklung von Unterschieden? Wie wichtig ist für Kinder die Orientierung an Menschen ihres Geschlechts? Und welche Rolle spielt das sprachliche Gendern?

Auch wenn der Forschungsüberblick speziell Implikationen für die Stiftungsarbeit liefern sollte, lassen sich die zusammengefassten Forschungsergebnisse für alle am Thema Geschlechterungleichheit in der frühen Bildung gewinnbringend lesen.

https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/4_Ueber_Uns/Evaluation/Abgeschlossene_Studien/OppermannKeller_Forschungsueberblick_Geschlechtsunterschiede_MINTBildung.._.pdf

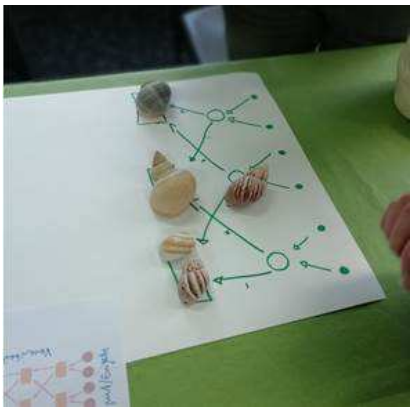
2. Neues aus dem Netzwerk

Zertifizierungen

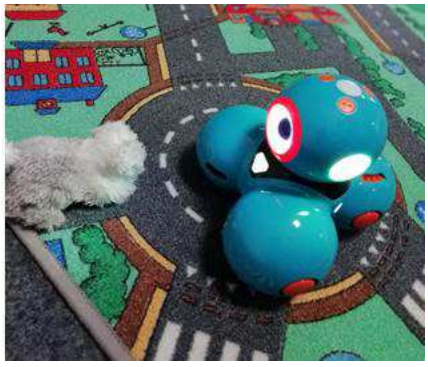
Kurz vor Jahresende hat sich die Kita St. Joseph in Beckum zum vierten Mal als **Haus der kleinen Forscher** qualifiziert. Die entsprechende Plakette wird dem Kita-Team demnächst im Rahmen eines Forscherfestes überreicht werden.
Wir gratulieren dem Kita-Team ganz herzlich zu seinem Erfolg und bedanken uns für das tolle und beständige Engagement der Erzieherinnen und Erzieher im Bereich der frühen MINT-Bildung in Beckum!!

Workshop Informatik mit und ohne Computer

Bereits zum zweiten Mal fand der Workshop **„Informatik mit und ohne Computer“** in den Räumen der Kettelerschule in Warendorf statt. Erzieherinnen und Erzieher aus Einrichtungen des Netzwerks hatten die Gelegenheit, anhand einfacher Materialien das Prinzip von Algorithmen zu erfahren und gemeinsam Ideen zu entwickeln, um diese mit Kindern in den Forscheralltag zu integrieren. Schnürsenkel binden, Morgentoilette – all das sind feste Abläufe, die durch Algorithmen dargestellt werden können.



Auch das digitale Lernen kam dabei nicht zu kurz. Kinder sollen bereits früh eine Programmiersprache erlernen, damit sie die digitalen Prozesse zukünftig nicht nur verstehen, sondern auch selbst beherrschen können.
Der Dash-Roboter ermöglicht auf spielerische Weise, innerhalb kurzer Zeit das ABC des Programmierens zu erlernen. Der Weg des Roboters lässt sich im Voraus planen. Einzelne Schritte können zu einem "Programm" zusammengestellt werden. Durch Zeichen für Wiederholungen ist es möglich, die "Programme" kürzer darzustellen.



In dem Lernspiel "Ronjas Roboter" auf der Kinder-Website der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ können Mädchen und Jungen den Weg des Roboters Roberta programmieren

Fachtag „Teddybär trifft Tablet“

Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung

Kinder wachsen heute in einer Medienwelt auf. Bücher, Fernsehen und Smartphones haben einen prägenden Einfluss auf ihren Alltag. Auch Kinder im Vorschulalter nutzen Tablets, digitales Spielzeug, Spiele-Apps und Videos im Internet zur Unterhaltung oder als Quelle für Informationen und Bildung. Um einen richtigen Umgang mit Medien zu erlernen, benötigen sie die Begleitung und Unterstützung von Erwachsenen. Sie müssen Medienkompetenz erwerben. Diese zu vermitteln ist Aufgabe aller Erziehenden, sowohl der Eltern zu Hause, als auch der Fachkräfte in Kindertagespflegestellen und Kindertageseinrichtungen.

Wie lässt sich Medienkompetenzförderung niedrigschwellig und dauerhaft in der eigenen Einrichtung umsetzen? Welche Rolle spielt dabei die eigene Haltung und wie kann man das ganze Team mitnehmen, um (digitale) Medien zu einem Bestandteil des pädagogischen Alltags zu machen? Wie kann die Kita ein Ort sein, an dem Eltern in ihrer Medienerziehungsverantwortung und -aufgabe gestärkt werden?

Dieser Fachtag ist ein Baustein im Rahmen der Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen zum Thema Medienbildung. Im Anschluss an den Fachtag **können sich Kindertageseinrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises um die Begleitung einer konzeptionellen Weiterentwicklung im Bereich Medienbildung bewerben.** In diesem Begleitungsprozess geht es neben der Vermittlung von medienpädagogischem und -technischem Verständnis vor allem um eine sinnvolle inhaltliche Verknüpfung von Medienerziehung mit allen maßgeblichen Bereichen frühkindlicher Bildung.

Datum: **20. Mai 2019, 14-17 Uhr**

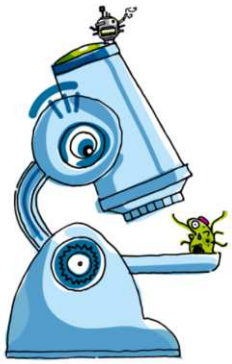
Ort: **SparkassenForum Warendorf, Freckenhorster Str. 65, 48231 Warendorf**

Zielgruppe:
- (Verbund-) Leitungen und Erzieher/innen der Kindertageseinrichtungen
- Trägervertreter der Kindertageseinrichtungen
- Tagespflegepersonen
- Fachberatung der Kindertagespflege im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf

Veranstalter: Kreis Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Die Teilnahme ist kostenlos! **!!!**

Der diesjährige „Tag der kleinen Forscher am 28. Mai ist der bundesweite Mitmachtag für gute frühe Bildung. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Klein, aber oho!“



Ein Sandkorn ist winzig und trotzdem spüren wir es, wenn wir mit dem Finger darüberstreichen. Ein einzelnes Pixel ist ein kaum wahrnehmbarer Punkt – aber viele zusammen formen ein detailliertes Bild. Aus kleinen Impulsen können große Ideen und sogar große Taten entstehen. Und Kinder sind zwar kleiner als Erwachsene, haben zusammen aber ganz schön viel Kraft: Sie können etwas bewirken, bewegen und die Welt mit eigenen Augen entdecken.
Um sagen zu können, ob etwas groß oder klein ist, brauchen wir immer den Vergleich: Am Fuße eines Bergs fühlen wir uns winzig klein, für eine Ameise dagegen sind wir riesig. Auch sollte das Kleine nie unterschätzt werden, denn oft liegt darin vieles verborgen, was nicht auf Anhieb erkennbar ist. Unabhängig von seiner Größe kann ein Lebewesen oder ein Ding der Auslöser für Erstaunen sein und Großes bewirken.
Der "Tag der kleine Forscher" 2019 zeigt, dass Kinder anhand von alltäglichen Begebenheiten, kleinen Beobachtungen und winzigen Entdeckungen große Fragen beantworten können: Wie hängen Dinge zusammen? Welche Folgen hat das, was ich tue? Welche Wirkung kann eine kleine Geste erzielen?
Der "Tag der kleinen Forscher" ist ein bundesweiter Mitmachtag der Stiftung "Haus der kleinen Forscher". Er soll Begeisterung für das Forschen wecken und ein Zeichen für die Bedeutung guter früher Bildung setzen. Ganz Deutschland ist am 28. Mai 2019 aufgerufen, sich zu beteiligen.

"Klein, aber oho!"

Bestellen Sie jetzt das Aktionsmaterial zum "Tag der kleinen Forscher" 2019 und entdecken Sie mit den vielfältigen Anregungen das Kleine im Großen.

Der "Tag der kleinen Forscher" ist eine Aktion der Stiftung "Haus der kleinen Forscher" und findet seit 2009 statt. Jedes Jahr widmet er sich einem neuen Thema und zeigt, dass Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik lebendig, spannend und allgegenwärtig sind.
Die Stiftung entwickelt für jedes Thema zahlreiche Anregungen, die pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule umsetzen und so die Freude am Forschen mit nahem Alltagsbezug fördern können. Darüber hinaus können Familien, Unterstützerinnen und Unterstützer der Bildungsinitiative und alle Interessierten die Angebote nutzen.
In diesem Jahr stehen beim "Tag der kleinen Forscher" die kleinen Dinge im Mittelpunkt, die oft zu wenig wahrgenommen werden, die aber alleine oder im Verbund mit vielen anderen kleinen Dingen Erstaunliches bewirken. Ganz nach dem Motto: "Klein, aber oho!"

Auch das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ wird am 28.05.2019 mit vielen kleinen und großen Akteuren aus Kitas, Grundschulen und OGS gemeinsam forschen und feiern. Ort und Zeit werden demnächst bekannt gegeben.

Wohin geht unser Müll??
Ein Fortbildungsangebot der kommunalen Abfallwirtschaft

Auch in diesem Jahr findet im Kreis Warendorf wieder ein **Erzieherinnen- und Erzieherseminar** „Mit Kindern Abfälle vermeiden und verwerten lernen“ in der **„Wertstoffwerkstatt“** auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Ecowest statt.
Die ganztägige (9:00 -ca. 15:00 Uhr) und kostenlose Fortbildung findet **am 13. März 2019** statt und wird unter bewährter Leitung von Sigrun Jungwirth vom Büro für Umweltpädagogik und unter Zuhilfenahme von tropischen Rieseninsekten (sehr faszinierend) durchgeführt.
Zudem wird schwerpunktmäßig der Inhalt des ausleihbaren „Abfallkoffers“ vorgestellt.

Für das Tagesprogramm und die Anmeldeformalitäten wenden Sie sich bitte direkt an

Michael Dierkes
-Unternehmenskommunikation-
AWG Kommunal
Kommunale Abfallwirtschaftsgesellschaft
des Kreises Warendorf mbH
Westring 10
59320 Ennigerloh
Tel.:0 25 24 / 93 07-410
Fax: 0 25 24 / 93 07-900
E-Mail: michael.dierkes@awg-waf.de
Internet: www.awg-waf.de

3. Workshopangebote 2019

“Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Nachhaltigkeit ist mehr als „Bio“. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Bildungskonzept, das Mädchen und Jungen darin stärken will, unsere komplexe Welt einschließlich ihrer begrenzten Ressourcen zu erforschen, zu verstehen, aktiv zu gestalten und dabei auch an andere Menschen, denen weniger zur Verfügung steht, und an kommende Generationen zu denken. Doch worin besteht der Unterschied zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nachhaltigkeit? Und welche Themen, Methoden und Ziele gehören zum Bildungskonzept BNE? In der Einstiegsfortbildung „Tür auf!“ beschäftigen Sie sich mit Nachhaltigkeitsfragen, die im Alltag der Mädchen und Jungen auftauchen. Sie erleben, dass forschendes Lernen eine Methode ist, die sich auch für die BNE-Praxis eignet, und lernen die Methode „Philosophieren mit Kindern“ kennen.
Dienstag, 12. März 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Ahlen, PhänomexX, Zeche Westfalen 1

Forschen mit Sprudelgas

Als Lernbegleitung die sprachliche Bildung unterstützen

Lernen Sie nicht nur „sprudelnde Experimentideen“, sondern gleichzeitig einzelne Aspekte des naturwissenschaftlichen Vorgehens wie genaues Beobachten, Vergleichen und das Aufstellen von Hypothesen kennen. Reflektieren Sie Ihre Haltung und machen Sie sich im Workshop zudem bewusst, wie beim gemeinsamen Forschen die Sprachentwicklung gefördert wird.

Donnerstag, 11. April 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23

Forschen zu Strom und Energie

Als Lernbegleitung Bildungspartner einbinden

Strom und Energie bieten viele spannende Gelegenheiten zum Experimentieren Sprechen Sie mit anderen pädagogischen Fach- und Lehrkräften über Ihre bisherigen Erfahrungen - über Erfolge und schwierige Momente beim Forschen mit den Kindern. Und wie lässt sich die Familie als Bildungspartner einbeziehen?

Donnerstag, 09. Mai 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ahlen, PhänomexX, Zeche Westfalen

Forschen zu Licht, Farben und Sehen

Als Lernbegleitung Projekte mit Kindern gestalten

In dieser Fortbildung haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen ein eigenes Projekt zum Thema Licht, Farben und Sehen zu entwickeln. Sie bekommen die Zeit und den Raum, Ihren eigenen Forschungsprozess zu gestalten: vom Themeneinstieg bis zum Forschungsvorhaben – Sie finden Ihre Frage und suchen gemeinsam mit anderen nach Antworten. Erkunden Sie beispielsweise bunte Discolichter, gespiegelte Welten, dunkle Scha1enreiche oder die Farben der Natur!

Donnerstag, 23. Mai 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23

Zum Anmeldeverfahren:

→ Bitte melden Sie sich bis zu zehn Tage vor dem Termin bei der Netzwerkkoordination unter hdkf.waf@kreis-warendorf.de oder telefonisch unter ☎ 02581 53-4040 an.

→ Sie erhalten dann etwa eine Woche vor der Veranstaltung eine schriftliche Benachrichtigung.

→ Weitere Termine richten wir bei Bedarf gern ein.

→ Die Teilnahmegebühr beträgt pro Workshop weiterhin 15 €.

Alle Workshopthemen können Sie auch als Inhouse-Fortbildung für Ihre Einrichtung buchen (Mindestteilnehmerzahl 10 Personen). Fragen Sie direkt in der Regionalen Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks an.

4. Zum Weiterdenken und –forschen

BILDERRÄTSEL

Frühlingsblumen

Ist denn schon Frühling? Überall recken Blumen ihre Blüten der warmen Sonne entgegen. Kennt Ihr die schönsten Frühlingsblumen auch beim Namen? Hier könnt Ihr euer Wissen testen!

https://www.geo.de/geolino/quiz-ecke/13220-quiz-bilderraetsel-fruehlingsblumen

Viel Spaß dabei!!!

... und hier wie immer das Bonmot zum Schluss:

„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören, und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemüht, weiß die Sache nur oberflächlich.“

***Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832),* deutscher Dichter und Naturforscher**

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Leserinnen und Lesern, so wie den regelmäßigen Förderern und Unterstützern unseres Netzwerks im Kreis Warendorf einen guten Start in den Frühling!

Herzliche Grüße aus dem Netzwerk und weiterhin frohes Forschen!!

Birgit Ossege
Regionale Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks
im Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf